

Erziehungsdepartement, Jugend, Familie und Sport, Transferaufwand (neue Spielbaracke im Giesslipark)

25.5570.01

Erhöhung um Fr. 150'000

Begründung:

Der Giesslipark im Klybeckquartier wurde 2013/14 umgestaltet und ist seither ein attraktiver und beliebter Spielplatz für Familien mit kleineren Kindern. Die sich darauf befindende Spielbaracke der Robi Spiel-Aktionen wurde damals nicht umgestaltet. Sie wurde Anfang der 1980er Jahre erbaut und ist seit der Loslösung der Robi-Spiel-Aktionen von Pro Juventute (1996) Eigentum der Robi-Spiel-Aktionen.

Aktuell wird die Baracke von einer Spielgruppe genutzt, die von Eltern aus den umliegenden Häusern geführt wird. Das Spielmobil Kleinbasel der Robi-Spielaktionen führt zweimal pro Woche gut besuchte* Kreativ- und Spielangebote durch. Außerdem finden regelmässig Kinder-Ferien-Stadt Wochenprogramme statt. Ein kleiner Teil des Innenraums wird zudem vom Team des Spielmobils Kleinbasel als Vorbereitungs- und Bürraum genutzt.

Die Baracke befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand, Wände und Dach sind sehr morsch und die Fenster undicht. Der Innenbereich ist stark abgenutzt. Der Verein Robi-Spiel-Aktionen hat angesichts des prekären Zustandes der Baracke aus eigener Initiative um die Planung eines Ersatzes gekümmert.

Ein Architekturbüro hat Pläne für einen Neubau und eine Kostenschätzung erarbeitet. Die Pläne sehen den Bau einer einfachen und zweckmässigen Spielbaracke in Re-Use Bauweise (gebrauchte Materialien) vor. Die Kostenschätzung rechnet mit rund 200'000 Fr. für den Bau der neuen Baracke inklusive Rückbau der bestehenden Baracke, Aussenarbeiten wie Bodenertüchtigung oder Erstellung einer Rampe. Dieser Betrag übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Robi-Spiel-Aktionen. Es wird zwar versucht, weitere Finanzierungsquellen zu erschliessen, doch ein namhafter Beitrag des Kantons würde dem Projekt den dafür nötigen Schub verleihen.

Die Erstellung einer einfachen und zweckmässigen Spielbaracke würde eine enorme Attraktivitätssteigerung bedeuten. Die Baracke könnte somit noch stärker von der Nachbarschaft genutzt werden, zum Beispiel für Kindergeburtstage oder sonstige kleinere Familienfeiern.

Die beteiligten Dienststellen IBS, Allmendverwaltung und Stadtgärtnerie wurden darüber informiert und stehen dem Projekt positiv gegenüber.

*Nutzungszahlen 2025: Spielmobil: 810 Kinder, Kinder-Ferien-Stadt-Woche: 1'200 Kinder

Heidi Mück